

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Obersee

vitalana
Kniestrass 29
8640 Rapperswil
Telefon 055 211 10 66
www.vitalana.ch
Wir freuen uns auf
Ihren Besuch und
beraten Sie gerne!
(Auch Lieferung und Versand)



«Goldigä Taler» kommt gut an

Eschenbachs eigene
Währung ist erfolgreich. Die
erste Bilanz ist positiv und
die Nachfrage gross. **SEITE 3**

Proben laufen auf Hochtouren

Das Theater Weissglut bringt
mit «Der Menschenfeind»
einen Klassiker in moderner
Form zur Aufführung. **SEITE 5**

GCK Lions scheitern

Im Cup gegen Ambri-
Piotta gingen die GCK
Lions 1:0 in Führung,
verloren aber 1:4. **SEITE 21**



CVP fordert Verbleib von Schwyz in HSR-Trägerschaft

RAPPERSWIL Die Schwyzer Regierung will aus der Trägerschaft der Hochschule für Technik Rapperswil austreten. Dagegen wehrt sich die Kommission. Sie will, dass der Schwyzer Kantonsrat den Entscheid in der Oktobersession kippt. Gestern erläuterten CVP-Vertreter an der HSR ihre Argumente.

Die CVP geht in die Offensive, um einen Ausstieg des Kantons Schwyz aus der überkantonalen Trägervereinbarung zur Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) zu verhindern. Nachdem im Jahr 2008 bereits der Kanton Zürich aus der Trägerschaft der HSR ausgetreten ist, steht nun nämlich auch der Verbleib des Kantons Schwyz auf der Kippe.

Das HSR-Konkordat wird in der Oktobersession im Schwyzer Kantonsrat beraten. Vor allem aus CVP- und SP-Kreisen wehrt den Austrittsplänen der Schwyzer Regierung ein steifer Wind entgegen. Gestern erläuterten CVP-Vertreter aus Schwyz und St. Gallen in einer Medienorientierung an der HSR ihre Argumente für einen Verbleib von Schwyz in der

HSR-Trägerschaft. Es sei unverständlich, dass der Kanton Schwyz die bewährte Zusammenarbeit mit der HSR aufs Spiel setze, sagte dabei der St. Galler Nationalrat Jakob Büchler aus Maseltrangen.

Neues Trägerschaftsmodell

Zurzeit ist für die Finanzierung der Trägerbeiträge von St. Gallen, Schwyz und Glarus eine Übergangsregelung in Kraft. Nach mehrjährigen Verhandlungen präsentierten St. Gallen, Schwyz und Glarus im Frühling ein neues Trägerschaftsmodell. Dieses sieht

einen Systemwechsel hin zu Pauschalbeiträgen für Schüler aus Schwyz und Glarus und eine Führungsrolle des Kantons St. Gallen vor, der auch die finanzielle Hauptlast trägt.

Anfang Juli dann die Kehrtwende im Nachbarkanton: Die Schwyzer Regierung teilte mit, dass sie den Beitritt zur neuen Trägervereinbarung für die HSR nun doch nicht wolle. Als Grund gab sie die «äusserst angespannte finanzielle Lage im Kanton Schwyz» an. Sie empfiehlt dem Kantonsrat deshalb die Ablehnung des HSR-Konkordats.

Anders sieht es die Schwyzer Konkordatskommission. Sie will, dass der Kanton Schwyz Trägerschaft der HSR bleibt. Unter anderem argumentiert sie, dass die zu befürchtenden Standortnachteile für die Region Ausserschwyz schwerer wiegen als die finanziellen Einsparungen.

Vorstösse gab es auch im Schwyzer Parlament. Noch hängig ist beispielsweise eine Interpellation, die Aufschluss darüber verlangt, welchen volkswirtschaftlichen Nutzen die HSR für den Kanton Schwyz stiftet. **SEITE 3**
Patrizia Kuriger

Fremde Pflanzen

PFLANZEN Verschiedene Naturschutzvereine kritisieren die SBB, sie würden zu wenig gegen die Verbreitung fremder Pflanzen entlang der Gleise tun. Die Bahnstrecken sind Nährboden für invasive Pflanzen, sogenannte Neophyten. Die eingeschleppten Pflanzen verdrängen die heimischen Arten.

Gerade auch vom Bahnnetz ausgehend verbreitet sich das fremde Kraut rasend schnell. Für die Vereine besonders problematisch: Entlang von Bahngleisen können sie nicht wie andernorts selber mähen. Kaum sind an einer Stelle Pflanzen wie die Kanadische Goldrute eliminiert, wehen Züge während der Fahrt Samen vom nahen Gleis herbei. **SEITE 5**
ZSZ

Razzia in Privatklinik

ZÜRICH Das Heilmittelinstitut Swissmedic ermittelt in den drei Kantonen Zürich, Thurgau und Aargau wegen möglicher Verstösse gegen das Heilmittelgesetz. Drei Personen sind vorläufig in Haft genommen worden. Sie stehen im Verdacht, illegal Arzneimittel hergestellt, vertrieben und angewendet zu haben. Eine der Hausdurchsuchungen der Staatsanwaltschaft fand auch in der Seegarten-Klinik in Kilchberg statt. Das teilte die Zürcher Staatsanwältin Corinne Kauf mit. Die Privatklinik stehe im Verdacht, die illegalen Arzneimittel an Patientinnen und Patienten verabreicht zu haben. Konkret geht es um die Herstellung von Präparaten, wofür Bestandteile menschlicher Zellen verwendet wurden. Produkte aus menschlichem oder tierischem Gewebe, die keine lebenden Zellen enthalten, gelten jedoch als Arzneimittel und unterstehen dem Heilmittelgesetz. **SEITE 15**
sda

Strafanzeige gegen See-Spital eingereicht



Weil die Schmerzlinik des Horgner See-Spitals Behandlungen bewusst falsch abgerechnet haben soll, hat das Bundesamt für Gesundheit Strafanzeige gegen das Spital eingereicht. Bisher habe das See-Spital nur über die Medien von der Strafanzeige erfahren, teilt Sarah Buob vom See-Spital mit. **SEITE 7**
zvg

Wie ein VW frisiert wird

BERN Wie gingen die Autobauer des VW-Konzerns bei der Manipulation der Dieselaautos vor – und was bezweckten sie? In einem Crashkurs für Nichttechnikerinnen und Nichttechniker beleuchtet diese Zeitung, mit welchen Tricks die Ingenieure von Volkswagen arbeiteten und was sie angetrieben hat, das Abgasreinigungssystem zu manipulieren. **SEITE 15**
red

Vater liess Kind ersticken

ZÜRICH Das Bezirksgericht Zürich hat gestern ein Ehepaar wegen Züchtigung seiner Kinder verurteilt. Der 39-jährige Vater erhielt 9 Jahre Freiheitsstrafe, die 41-jährige Frau 14 Monate bedingt. Die Anwälte des Paares kündigten noch im Saal an, den Fall weiterzuziehen. Der Vater liess seine erst zehn Wochen alte Tochter ersticken, weil sie nicht aufhörte zu schreien. **SEITE 13**
sda

Misston gegen Flüchtlinge

WIEN Nach der Wahlniederlage in Oberösterreich sprach die Innenministerin Johanna Mikl-Leitner (ÖVP) von Gewalt gegen Flüchtlinge an der Grenze. Wenn es keine internationale Lösung für die Flüchtlingskrise gebe, bestünden für Österreich nur zwei Möglichkeiten: Entweder würden an der Grenze die Einreisenden ohne eingehende Kontrolle durchgelassen, oder dann seien Gewalteinsätze gegen Flüchtlinge nötig, sagte sie. **SEITE 18**
mhg/mm

WETTER

Heute 7°/15°
Mit Bise zeitweise
sonnig.

WETTER SEITE 23



